welche die „Vereinigung" seitens der „Volkspartei" erfahren hat, ist auch die freisinnige Landtagsfraction gesprengt und der Berliner Wahlbewegung ein völlig neuer Charakter gegeben. Welches das Stärkeverhältniß der beiden Parteien in der Hauptstadt ist, entzieht sich jeder Schätzung. In der ersten und zweiten Wählerclasse bilden Die von der „Vereinigung" jedenfalls eine gefährliche Gegnerschaft, und wenn sie schließlich nicht obsiegen sollten, so wird doch durch die Secession der bisher gemeinsamen Kampfcasse gewaltiger Abbruch gethan. Ob die Scheidung die conservativ-antisemitischen Gegner zu energischerem Vorgehen ermuthigt, steht dahin. Der gemäßigte Liberalismus in Berlin hat bei den letzten Reichstagswahlen im Organisiren und Agitiren eine so wenig glückliche Hand gezeigt, daß man ein selbstständiges Vorgehen seinerseits kaum wünschen kann. Es ist um so bedauerlicher, daß die Dinge so liegen, als er an und für sich geeignet ist, Rechtsstehende zu gewinnen, was von der „Vereinigung" nicht gesagt werden kann. Nicht einmal die herrschende tiefgehende Antipathie gegen Herrn Richter wird der „Vereinigung" Stimmen aus dem conservativen Lager zuführen.

* **Berlin**, 20. September. In einer Artikelserie der „Nordd. Allg. Ztg." wird seit einigen Tagen die Frage der „Verantwortlichkeit in der Presse" erörtert. Man erinnert sich des Aufsehens, welches es erregte, als von mehreren Staatsanwälten der Versuch gemacht wurde, für angebliche Preßvergehen auch Setzer und Correctoren und in dem einen Falle (es handelte sich um eine Anklage gegen den „Kladderadatsch" wegen Verhöhnung von Einrichtungen der katholischen Kirche) sogar den Maschinenmeister als Mitthäter verantwortlich zu machen. Zu einer gerichtlichen Klärung dieser Frage ist es, so weit wir uns erinnern, nicht gekommen, da in dem Falle des „Kladderadatsch" das Vorliegen eines Preßvergehens vorab verneint wurde und das Gericht in Folge dessen keinen Anlaß sah, sich mit der Frage der Mitthäterschaft zu beschäftigen, während in dem anderen Falle die ganze Anklage unseres Wissens fallen gelassen wurde. Die „Nordd. Allg. Ztg." meint nun, es könne sehr wohl ein Zeitungsartikel so unzweifelhaft als Injurie, als Gotteslästerung oder Aufforderung zum Hochverrath gedacht und gestaltet sein, daß dieser Sinn auch dem Setzer und Corrector nicht entgeht. Ja, es sei wohl denkbar, daß das gesammte, an der Herstellung einer Zeitung betheiligte Personal einander dabei in die Hände arbeitet, derartige Artikel zu fabriciren, welche Preßdelicte sind und sein sollen, und es leuchte ohne Weiteres ein, wie verkehrt es wäre, in solchen Fällen Theilnehmer und Gehülfen straffrei ausgehen zu lassen. Der „Hamb. Corr." bemerkt zu dieser Auffassung sehr richtig Folgendes: „Man braucht nur auf den lebhaften und fast einhelligen Widerspruch in der deutschen Presse gegen das staatsanwaltliche Vorgehen in den erwähnten Fällen hinzuweisen, um darzuthun daß die „Nordd. Allg. Ztg." mit dieser Auffassung ziemlich vereinsamt dasteht. Nun beruft sich das Blatt auf das alte preußische Preßgesetz von 1851, dessen §. 34 für ein Preßvergehen jeden verantwortlich macht, „welcher nach allgemeinen strafrechtlichen Grundsätzen als Urheber oder Theilnehmer strafbar erscheint." Das, behauptet sie, gelte „ebenso unbeschränkt auch heute noch, wenngleich das Reichspreßgesetz den entsprechenden ausdrücklichen Ausspruch nicht enthält." Gegen eine solche Behauptung muß entschiedener Protest erhoben werden. Der Umstand, daß in dem Reichspreßgesetz, welches an die Stelle jenes preußischen Gesetzes trat, eine solche Bestimmung nicht aufgenommen wurde, beweist, daß der Gesetzgeber dieselbe als überflüssig verwarf. Zu welchem Zwecke hätte man jetzt auch nach einem heftigen Kampfe der Meinungen die heute bestehende Verantwortlichkeit des Redacteurs construirt! Es macht keinen guten Eindruck, solchen Erörterungen in einem Blatte zu begegnen, dessen enge Beziehungen zur Regierung bekannt sind, weil dadurch der Verdacht geweckt wird, als ob das die Einleitung zu gesetzgeberischen Vorschlägen in der angedeuteten Richtung sein solle. Wir halten das schon aus dem Grunde für ausgeschlossen, weil ein solcher Versuch, die Preßfreiheit weiter einzuengen, ganz aussichtslos sein würde. Der Widerspruch, den das Vorgehen einiger Staatsanwälte in den bereits erwähnten Fällen gefunden hat, beweist, daß die öffentliche Meinung sich derartigen Versuchen einmüthig entgegenstellen würde."

* **Berlin**, 20. September. In dem schon erwähnten Leitartikel der „Nordd. Allg. Ztg." über den norddeutschen Antisemitentag heißt es:

„Man kann zugeben, daß in einem gewissen Stadium der Entwickelung der in Rede stehenden Bewegung die Gemeinsamkeit dieser oder jener — vorherrschend negativen — Puncte den Glauben erwecken konnte, als ob hier ein belebendes, die Trägheit und Schlummersucht aufrüttelndes Element auch für wirklich conservative Bestrebungen gegeben sei. Aber die Maß- und Ziellosigkeit der agitatorischen Forderungen, die demagogische Methode der Propaganda, die Abwesenheit jeder Achtung auf bestehende Rechtsverhältnisse, wie auf die Grundbedingungen unseres monarchischen Staatslebens Rücksicht zu nehmen, mußte bald erkennen lassen, daß die Leiter und Wortführer dieser Agitation kein Mittel ungenützt lassen wollten, um eine Menge von Mißvergnügten hinter sich her zu ziehen, genau nach der Methode der socialdemokratischen Propaganda. Conservative Principien, conservative Empfindungen, conservative Denk- und Lebensgewohnheiten, — Alles wird gleichmäßig verletzt durch diese rücksichtsloseste und einseitigste Speculation auf die Eifersuchtsinstincte der gerade für solche Einflüsterungen überall leicht zugänglichen Massen. Die — großentheils übrigens auch nur scheinbare — Gleichheit gewisser Ziele kann angesichts der tiefen Kluft, welche die antisemitische Demokratie vom Conservatismus scheidet, für die Anhänger der letzteren Richtung keinen Grund abgeben, das von den Antisemiten ausgesprochene Losungswort der vollständigen und endgiltigen Trennung nicht mit ruhigster Gelassenheit hinzunehmen. Der Conservatismus wird in dem Vorgang eben eine Aufforderung erblicken, sich nur um so klarer auf seine eigenen bewährten Grundsätze und auf die noch einer bedeutenden Entwickelung fähigen Kräfte zu besinnen, welche ihm aus seiner historischen Stellung zu Staat und Gesellschaft erwachsen. Jede Klärung und Vertiefung des conservativen Princips, verbunden mit dem entschiedenen Willen, die als wahr und dem Staate heilsam erkannten Grundsätze zur Geltung zu bringen, wird von größerem Werthe und Segen sein, als eine Ausdehnung des Conservatismus bis zu einer Grenze, wo er sich selbst zu verlieren droht."

Y **Berlin**, 20. September. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" berichtet: Den ersten Gegenstand der heutigen Sitzung des **Colonialrathes** bildete der Entwurf der Enteignungs-Verordnung für Deutsch-Ostafrika. Der Entwurf wurde einer fünfgliedrigen Commission überwiesen, welcher angehören Staatsminister a. D. Hofmann, Staatssecretair Jacobi, Director Lucas, Rechtsanwalt Scharlach und Freiherr v. Tucher. Hierauf folgte die Berathung über die Vorlage, betreffend die Unterbringung, Erziehung und Versorgung befreiter Sclaven. An der Debatte betheiligten sich Prof. Schweinfurth, Staatssecretair Jacobi u. A.

= **Berlin**, 20. September. Der Reichskanzler (in Vertretung Staatssecretair von Boetticher) hat, nachdem **Erhebungen über Arbeitszeit** und **Kündigungsfristen** der Gehülfen und über die Verhältnisse der Lehrlinge in offenen Ladengeschäften stattgefunden haben, nunmehr Fragebogen an die interessirten Kreise, Corporationen und Vereine versandt, um festzustellen, inwieweit die gegenwärtig üblichen Arbeitszeiten mit Rücksicht auf die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der in Ladengeschäften thätigen Personen als übermäßig anzusehen seien, auf welche Weise ohne Gefährdung der Existenzbedingungen des Kaufmannsstandes und ohne Schädigung berechtigter Interessen des Publicums die Kürzung gegenwärtig üblicher übermäßig langer Laden- und Arbeitszeiten sich ermöglichen lasse, und welche Gründe für oder gegen die gesetzliche Einführung einer Minimal-Kündigungsfrist sprechen. Hierbei ist auch eine Berücksichtigung der Verhältnisse der als Geschäftsdiener, Packer, Markthelfer, Hausdiener u. s. w. im Handelsgewerbe thätigen Personen in Aussicht genommen. Nach Eingang der beantworteten Fragebogen sollen, dem „Confectionair" zufolge, durch bestellte Commissare mündliche Vernehmungen der Principale und Gehilfen stattfinden.

— Von dem Mitarbeiter, dem die Mittheilungen über die Frankfurter Steuerconferenzen entstammten, erhält die „F. Z." folgende Zuschrift: „Am 20. September beginnt die zweite Lesung der Weinsteuervorschläge in der Berliner Commission; mit dem Tabak ist man anscheinend noch nicht so weit gediehen. Unter diesen Umständen wird man sich noch einige Zeit gedulden müssen, bis der Oeffentlichkeit Meldungen positiven Inhalts zugehen. Unsere neulichen Mittheilungen über die Reichssteuerfrage bedürfen in einem Puncte einer nachträglichen Ergänzung. Es ist dort gesagt worden, für die Reichsschuldentilgung seien nur 5 Millionen Mark aus den neuen Steuern vorgesehen, die Tilgungsfrage sei überhaupt in den Hintergrund getreten. Das ist richtig, doch ist die Reichsschuldentilgung nicht einfach bei Seite geschoben, wenn sie auch bei den gegenwärtigen Steuerreformberathungen keine Hauptrolle spielt. Zutreffend ist auch, daß man aus den neuen Steuererträgnissen nur 5 Millionen für sie herausschlagen will. Gleichwohl will man auf den ursprünglichen Plan, jährlich 1 Proc. zu amortisiren (wozu rund 20 Millionen Mark jährlich nöthig wären), nicht verzichten, hofft vielmehr, die fehlenden 15 Millionen aus den Mehrerträgnissen bestehender Steuern zu gewinnen."

— Die im „Militair-Wochenblatt" veröffentlichten Personal-Veränderungen betreffen nach einer Zusammenstellung der „Allg. Ztg." im Ganzen 2582 Officiere des activen Heeres. Davon entfallen auf die Infanterie 1226, die Jäger und Schützen 39, Generalstab, Kriegsschulen 2c. 77, die Cavallerie 78, die Feldartillerie 406, die Fußartillerie 265, das Ingenieur- und Pioniercorps 255, die Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abtheilung 74, den Train 14 Veränderungen, zusammen 2434. Außerdem haben noch 100 weitere Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen, sowie 48 Verabschiedungen stattgefunden; die Gendarmerie ist mit einer Ernennung und einer Verabschiedung betheiligt. Nicht eingerechnet sind dabei die Generäle, welche ein Patent ihrer Charge erhalten haben.

— Nach Mittheilungen, welche die „Post" aus Rußland erhält, machen sich die Folgen des Zollkrieges daselbst immer mehr bemerkbar. In den südlichen Gouvernements liegt der Getreidehandel jetzt vollkommen brach. Für das Ausland wird überhaupt nichts mehr angekauft. Nur die localen Mühlen kaufen, aber auch nur im beschränkten Maße, weil sie erwarten, daß die Preise noch weiter heruntergehen werden. Im südlichen Rußland ist man der Ansicht, daß in den bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen zu Berlin russischerseits mehr angeboten werden wird als früher, weil die Verluste, die man durch den Zollkrieg erlitten, sehr groß sind. Man fühlt, daß man Deutschland nöthig hat und daß man deswegen auch entgegenkommender sein muß. Wenn die Reichsbank im Lombard 8 Proc. rechnet, so schwimmt weder sie noch das Land im Geld. Der Mangel an Geld macht sich überall fühlbar, auf Schritt und Tritt, und hat seine Ursache lediglich darin, daß nicht genug Getreide verkauft werden kann.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bei den Exemplaren der Stadtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich als Extrabeilage der Fahrplan der Königl. Sächs. Staatsbahnen vom 1. October 1893 ab.

Kein Fabrikant, Grossist 2c. versäume Statut der Credit-Controle sich senden zu lassen.
Sehr nützlich! Zeitgemäße directe Ausk. u. Schulden-Einziehung; sowie von Bureaus erh. Ausk. auf wirklichen Werth genau zu controliren. Unschätzbare Vortheile, Hunderte Anerk. Adr. „Geschäftsrath" Berlin. Man versuche!

Apotheker A. Flügge's

Myrrhen-Crème ist nach Aussprüchen hervorragender Professoren u. Aerzte, u. A. Dr. de Bary, Frankfurt a. M.; Professor Dr. Neisser, Breslau; Geh. Med.-Rath Dr. Busch, Homburg; Professor Dr. Thomas, Freiburg; Generalarzt Dr. Krulle, Münster; Dr. San.-Rath, Frankfurt a. M.; Dr. Cassone, Frankfurt a. M.; Oberarzt Dr. Vömel, Frankfurt a. M., als eine höchst wichtige Erfindung im Interesse aller an Hautkrankheiten leidenden Menschen anerkannt. **Patentirt in allen Ländern, in Deutschland unter No. 63592.**

Myrrhen-Crème heilt durch seine [illegible] Eigenschaften **Hautabschürfungen beim Reiten, Marschiren u. Wundsein bei Kindern** sowie **wunde Nase, Mundecken, aufgesprungene Haut, Lippen** 2c., sowie **Verbrennungen, Verbrühungen** und wird von keinem Mittel in seiner Wirkung übertroffen. **Myrrhen-Crème** beseitigt durch seine antiseptische Wirkung **übelriechenden Schweiss** der Füße, Achseln 2c.

Myrrhen-Crème wird von den Aerzten bei **Flechten, Schuppen, Finnen, Pusteln, Kopfgrind** als vorzüglich empfohlen. Man lese die in den Apotheken gratis erhältliche Broschüre mit den ärztlichen Gutachten. **Myrrhen-Crème** ist billiger als alle ähnlichen Mittel, da es sehr ausgiebig und nur dünn aufgetragen wird. **Myrrhen-Crème** sollte in jedem Haushalt vorräthig sein, da **Wunden, Wundwerden, Verbrennungen** und **Verbrühungen, Verletzungen** 2c. meist ganz plötzlich eintreten und häufig schon durch Anwendung ungeeigneter Mittel Verschlimmerungen entstanden sind.

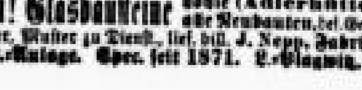
Myrrhen-Crème ist bei keinem anderen Mittel [illegible] Wirkung bei **offenen, alten Wunden, Geschwüren, Eiterungen, aufgelegenen Stellen. Myrrhen-Crème** wird nur in verschlossenen Tuben à Mk. 1.— verkauft u. ist in den meisten Apotheken, feinen Parfümerie- u. Friseurgeschäften vorräthig.

Man achte genau darauf, dass jede Schachtel den Namenszug A. Flügge u. die Patentnummer 63592 trägt. Flügge's Myrrhen-Crème ist der patentirte [illegible] des Myrrhen-Harzes.

Zu haben in Leipzig: Engel-Apotheke, Apotheke zum rothen Kreuz, Neue Börsen-Apotheke, Marien-Apotheke, Hof-Apotheke zum weißen Adler, Salomonis-Apotheke, Mohren-Apotheke, Albert-Apotheke, Sonnen-Apotheke, Andreas-Apotheke, Bismarck-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Johannis-Apotheke, Kurprinz-Apotheke. **L.-Gohlis:** Schiller-Apotheke. **L.-Lindenau:** Köhler's Apotheke, Flora-Apotheke. **L.-Neustadt:** St. Georg-Apotheke. **L.-Schönefeld:** Victoria-Apotheke. **Leipzig-Plagwitz:** Sophien-Apotheke. **Leipzig-Connewitz:** Saxonia-Apotheke.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Benkhausen's Patent-Ofen 2c. mit Grudefeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Gardinen-Einrichtungen



zum Verstellen, für jedes Fenster passend, sowie Gard.-Rosetten, Ketten, -Stifte, Stäbe 2c. 2c. empfiehlt billigst Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 4.

Neu! Glasbausteine hohle (Adlerhütten) Prosp. grat. f. alle Neubauten, bei Gewächs-u. Pflanzenhäuser, Muster zu Dienst, lief. bill. J. Nepp, Fabrik f. autom. Ventilat.-Anlage. Spec. seit 1871. L.-Plagwitz, C. Heinestr. 75.

Größte Auswahl von Neuheiten in
Gratulationskarten, Pathenbriefen, Reliefs,
Bilderbüchern, Bouquetmanschetten, Schreibmaterialien
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quervor.

Carl Güthert, Leipzig, Friedrich Liststraße 4. Großes Lager von Schuhmacherartikeln jeder Art.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Credidanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen 2c.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen geschlossen.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9½ Uhr Abends.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 6 Uhr.

Christlicher Verein junger Männer, Johannesgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl, Lößnigstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie 2c.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Vom 15. August bis 15. October d. J. sind die **Universitäts-Polikliniken in der Nürnberger Straße Nr. 55** wie folgt **geöffnet:**
1) die chirurgische Poliklinik (für äußerlich Kranke) **an allen Wochentagen** Vormittags ½11—12 Uhr;
2) die Poliklinik für innere, Nerven- und Haut-Kranke nur **Dienstags, Donnerstags** und **Sonnabends** Nachmittags ½2 bis 3 Uhr. Aufnahme neuer Kranker findet nur bis ¼3 Uhr statt.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Homöopathische Poliklinik, Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof, Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23. Kaufmänn. Hochschule zur höheren handelswissensch. Ausbildung. Vierteljahrscurse.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, K. Hoflieferant, Grimmaische Str. 10, Möbelfabrik. Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung an Wochentagen.

Möbel-Ausstellungshaus Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14. Wohnungseinricht. in vornehm. u. einfach. Ausführ. Eig. Fabrikation.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Marine-Panorama im Krystall-Palast. Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ✪ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen** (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi- und **Asbest-Fabrikate, Treibriemen** jeder Art bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 18, Ecke Blücherplatz.

„Pension Mueller" — Querstrasse 14.
Bäder — gute Küche — elegante Zimmer für Tage u. läng. Zeit.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von Couverts in allen gewünschten Grössen.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Reiseutensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummi-Wasserschläuche,
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

F. Knoll, Leipzig-Lindenau, Dommeringstr. 49.
Fabrik präp. Palmen, künstlicher Blattpflanzen, Blüthen-, Fruchtbäume und Sträucher.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Jost's Kunst-, Alterthums- u. Raritäten-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. **Ein- u. Verkauf** von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen, System Tovote, Stauffer & Reinert, Mollerup Dampfklappen-Apparate bei **Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.**

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Donnerstag, den 21. September 1893.
Anfang 7 Uhr.
(255. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Gastspiel des Königl. Hofopernsängers Herrn Georg Anthes vom Königl. Hoftheater in Dresden und der Frau Ernestine Heink vom Stadttheater in Hamburg.

LOHENGRIN.

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . . Herr Wittekopf.
Lohengrin . . . . *
Elsa von Brabant . . . . Frl. Baumann.
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . . Frl. Lindner.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf . . Herr Schelper.
Ortrud, seine Gemahlin . . . . *
Der Heerrufer des Königs . . . . Herr Demuth.
Erster / Zweiter / Dritter / Vierter } Edelknabe der Elsa . . . . . { Frl. Böhck. / Frl. Jöbich. / Fr. Duncan-Chambers. / Frl. Roman.

Fürsten und Fürstinnen. Sächsische und thüringische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Dienstmannen.

Ort der Handlung: Antwerpen.
Zeit: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

* Lohengrin — Herr Georg Anthes, als Gast.
* Ortrud — Frau Ernestine Heink, als Gast.

Die Männer-Chöre werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Unpäßlich: Fr. Kraszanowski-Doxat.

Texte à 40 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern. Eine kurzgeschriebene Erklärung der Handlung und Dichtung dieses Werkes an der Casse zum Preise von 50 ₰.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

Repertoire. Freitag, den 22. September (256. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Der Bajazzo (Pagliacci).** Hierauf: **In Civil.** Zum Schluß: **Der Berggeist (Rübezahl).** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 21. September 1893.
Anfang ½8 Uhr.

Das Heirathsnest.

Lustspiel in 3 Acten von Gustav Davis.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Matthäus von Grobicki, Oberst u. Commandeur eines Ulanen-Regiments . . . Herr v. Brauer.
Oberlieutenant Victor Wranow, Regiments-Adjutant . . . Herr Ouel.